

ACE - Europe

Association of Care Educators in Europe

*Koordination: **Fachschule für Soziale Arbeit Alsterdorf, Hamburg**
Jens Kretschmer, Diplom-Psychologe, Sengelmannstr. 49, D-22297 Hamburg,
Tel.: +Tel.: +49 (0) 40 5077 41 24, E-mail: Jens.Kretschmer@fsherz.de*

Beschreibung der Projektwoche

***Open Space: All inclusive -
gemeinsam erfolgreich durch´s HEP-Examen!***

1. Allgemeine Information

Name und Adresse der Schule (für Administration)

Fachschule für Soziale Arbeit Alsterdorf
(Fachschule für Heilerziehungspflege &
Evangelische Berufsfachschule für Sozialpädagogische Assistenz)
Sengelmannstraße 49
22297 Hamburg
www.fsherz.de

Ansprechpartner

Jens Kretschmer,
Tel.: +49 (0) 40 5077 41 24
E-mail: Jens.Kretschmer@fsherz.de

Verantwortliche Personen (Koordinatorinnen)

Team des einladenden Kurses BB17

Erstkontakt über:

*Jens Kretschmer,
Tel.: +49 (0) 40 5077 41 24
E-Mail: Jens.Kretschmer@fsherz.de*

Kurzbeschreibung der Schule

Die Alsterdorfer Fachschule blickt auf eine über 45-jährige Geschichte zurück. Sie bietet den über 300 Studierenden einen staatlich anerkannten Abschluss zur Heilerziehungspflegerin / zum Heilerziehungspfleger. Aufgrund der überschaubaren Größe der Fachschule werden die Studierenden noch individuell wahrgenommen. Ein gutes Beratungsangebot ergänzt den Unterricht.

Die gesamte Ausbildung umfasst 2.880 Stunden. Der Unterricht wird in Form von Lernfeldern durchgeführt, die sich auf konkrete Handlungssituationen der Berufspraxis beziehen und folgende Bereiche umfassen:

Entwicklung, Bildung, Partizipation

Sozial- und behindertenpädagogisches Handeln

Kommunikation und Kooperation

Musisch-kreatives Gestalten

Gesundheit und Pflege

Gesellschaft, Recht, Organisation

Fachenglisch

Wahlpflichtbereich mit vertiefenden Angeboten zu den einzelnen Lernfeldern

Der Unterricht erfolgt lernfeld- und kompetenzorientiert

Homepage: www.fsherz.de

Geographie (Lage, Umgebung)

Die Freie und Hansestadt Hamburg liegt in Norddeutschland an der Elbe, ca 100 km nordwestlich von der Nordsee entfernt. Hamburg ist mit 1,76 Millionen Einwohnern die zweitgrößte Stadt Deutschlands. Die Stadt bildet das Zentrum der fünf Millionen Einwohner zählenden Metropolregion Hamburg. Der Hamburger Hafen ist der größte Seehafen Deutschlands und gehört zu den zwanzig größten Containerhäfen weltweit. Hamburg hat über 60 Theater, mehr als 60 Museen und international bekannte Galerien wie die Hamburger Kunsthalle und das Bucerius Kunst Forum.

Anfahrtsbeschreibung zur Schule

Die Fachschule befindet sich im Norden von Hamburg, nahe dem Flughafen Fuhlsbüttel. Sie ist gut mit dem Auto oder der U-Bahn (Linie U1, Station: Sengelmannstraße) zu erreichen.

[Lageplan der Evangelischen Stiftung Alsterdorf](#)

Kosten für Teilnehmer

Keine Kurskosten, jedoch ggf Kosten für Übernachtung (s.u.).

Verpflegung und Verkehrsmittel, An- und Abreisekosten sind selbst zu tragen.

Unterkunft für TeilnehmerInnen

Für Unterkunft und Verpflegung ist jede/r TeilnehmerIn selbst zuständig. Beliebte war in der Vergangenheit die [Jugendherberge „Am Stintfang“](#) auf St. Pauli. Jedoch bestehen ggf. auch Unterbringungsmöglichkeiten bei einigen Schülern und Schülerinnen. Bitte bei Bedarf nachfragen!

Zeitpunkt der Projektwoche (Beginn und Ende)

25.März 2019 15.00 Uhr bis 29. März 2019 - ca. 13.00 Uhr

Anzahl der Unterrichtsstunden

40 Stunden

2. Thema der Projektwoche

Titel:

Open Space: All inclusive - gemeinsam erfolgreich durch's Examen!

Begründung für dieses Angebot

Die Europäische Projektwoche bietet uns eine willkommene Gelegenheit und den erwünschten Freiraum um ein **zentrale Methode, den sogenannten *Open Space***, Schüler, Gäste und auch Lehrer und Dozenten unser **seit gut Jahren laufendes Projekt „Anders Bilden“** vorzustellen.

Was ist anders?

Die Tutoren begleiten die SuS nach ausführlicher Beratung auf ihrem individuellen Weg durch die im Bildungsplan beschriebenen Lehr- bzw Lerninhalte (Basiswissen), welcher sich nach und nach durch den persönlichen Zugang und die Auseinandersetzung mit beruflichen Inhalten personalisiert und damit vertieft.

In Hinblick auf die gesellschaftlichen Umsetzung des Auftrags zur Inklusion und in Hinblick auf das Ziel „Fachleute für Inklusion“ auszubilden, soll das bestehende Schulsystem vorbildhaft an der Vielfalt der SchülerInnen ausgerichtet werden.

Die zunehmende Heterogenität der SchülerInnen bedeutet, dass Lernwege und -ziele unterschiedlich sein werden, dabei aber dennoch gemeinsamer / inklusiver Unterricht im Vordergrund steht.

Um der Unterschiedlichkeit der SuS gerecht zu werden soll
individualisierter,
handlungsorientierter,
an der Berufswelt orientierter Unterricht
fächerübergreifend und projektorientiert
angeboten werden

„ Es ist an der Zeit, die Spielregeln für alle zu ändern, statt einige, die bisher nicht mitspielen durften so einzupassen, dass sie an für alle schwierige Spiele teilnehmen können.“ (Ines Boban)

Statt einer lehregeleiteten extrinsisch motivierten Unterrichtung der Schüler, die sowohl thematisch als auch zeitlich an den Erkenntnisinteressen und Auseinandersetzungsmotiven der

SuS vorbeigehen kann und deshalb zwangsmotiviert werden muss, wird auf eine selbstgesteuerte Auseinandersetzung mit weniger Überwindungsenergie und Reibungsverlust gesetzt.

Dadurch können Lernzeiten besser genutzt werden, in denen das jeweils persönliche Interesse an Themen aktiviert werden kann, sind Beschleuniger für den Erwerbs von Wissen.

Der Erwerbs von Haltung und Wissen wird in berufsnahen Simulationen (Schule) und Echtsituationen (Praktikum) dargestellt und von Tutoren und Teilnehmern der Anwendungssituationen reflektiert und zurückgemeldet.

Die Lern- und Arbeitsgruppen organisieren sich um die jeweiligen Lernpläne der Schüler herum, die sich immer wieder in der Großgruppe neu orientieren und ihre Fortschritte / Aneignungen präsentieren, diskutieren und austauschen.

Aktionen zum Kennenlernen und Gelegenheiten zum Austausch ergänzen das Angebot.

Beschreibung der Projektwoche

Ausbildungsziele

Folgende Kompetenzbereiche sollen erweitert werden:

Personalkompetenz

Sozialkompetenz

Handlungskompetenz

Fachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage ihre Interessen im Berufsfeld eigenständig zu vertiefen und zu reflektieren.

Lehrinhalte / Aufbau und Methodik

Methode: Open Space

Zu Beginn des Moduls wird es eine kurze Einführung geben. In diesem Rahmen werden die Gast Schüler ihre eigene Schule kurz vorstellen.

Eine Cafeteria lädt zum Austausch ein und mittags treffen wir uns zu einem Imbiss.

Stundenplan (Arbeitszeiten, ...)

Wir beginnen am Montag um 15.00 Uhr in der Fachschule.

Das Modul wird in folgenden Sprachen angeboten

Deutsch

Was und wie wird evaluiert? (Prozess und Produkt)

Präsentation der Ergebnisse und des Prozesses im Rahmen einer Abschlussveranstaltung am Freitag in der Schule.

Welche Kompetenzen werden durch das Modul erworben?

Soziale und personale Kompetenz

Fachliche Kompetenzen

Organisatorische Kompetenzen

Lernkompetenzen

Anzahl der Studierenden, die teilnehmen können?

Es können bis zu 10 Gast Schüler teilnehmen.

Erwartungen an die Studierenden

Voraussetzungen für Teilnehmende

Bereit sein, sich auf Gruppenarbeit einzulassen

Bereit sein, sich auf Neues einzulassen

Aufgaben, Anweisungen und Erwartungen an die Studierenden

Bereit sein, sich auf das Sammeln von Erfahrungen im Miteinander einzulassen.

Benötigte Materialien (Angabe von Kosten für Lehrmittel):

Schreibzeug und legere Kleidung

Wie findet die Rückmeldung an den Studierenden statt?

Reflexion und Rückmeldung sind Bestandteil der Abschlussveranstaltung.